



Wallysgrunder Generalanzeiger

Ausgabe des 15. X. 164 pc



Mobilmachung in Alk'Marant



Kephale - Seine
Hoheit Fürst
Grimwald stellt
ein Heer auf.
Werber: und

Ausbildungstruppen allenthalben.

Wer heute durch die Städte und Marktflecken des Reiches geht merkt zweifelsohne, dass sich etwas verändert: überall Trommler, Ausrufer und Herolde, die Soldaten anwerben. Immer wieder wird man überrascht von marschierenden Ausbildungszügen zum Teil sogar in voller Bewaffnung. Dieses Bild ist für den friedliebenden und friedengewohnten Maranter ein ungewöhnlicher Blick. Wir wendeten uns an das Hauptkloster in Kephale. Aus der Schreibstube der Fraternitas Templi erhielten wir einige Erklärungen, die wir hiermit unseren geneigten Lesern weitergeben wollen.

Alk'Marant wurde in den letzten Wochen vom Fürsten in erhöhte Wehrbereitschaft versetzt. Inzwischen gilt sogar die Mobilmachung. Es werden sogar ausländische Söldner und Fachleute angeheuert. Die Provinz Dalusien mit ihrer Komturei in Schallerfurt scheint einen Abtrünnigkeitsstatus erreicht zu haben, der nicht nur die Baronie selbst sondern das Gefüge in ganz Alk'Marant bedroht. Aus diesem Grund stellt seine Hoheit



Fürst Grimwald nun ein Heer auf, das noch vor Wintereinbruch gegen Schallerfurt ziehen soll. Die Lage ist scheinbar so ernst, dass seine Hoheit plant an dem Feldzug persönlich teilzunehmen.

Die Streitmacht wird laut Heerführung in drei Armeen gegliedert: Die erste Armee, unter der Leitung seiner Hoheit Grimwald Prius wird Schallerfurt von Norden aus angehen. Die zweite Armee unter der Leitung des Protector Patriae, Equit Dagramoor, wird von Porto Helii aus ins Herzen Schallerfurtes schlagen, die Südliche Flanke bildet die dritte Armee unter der Führung Equit Heinrich-Amantus. Die Seewege, Nachschub und Unterstützung obliegt dem SEWM unter Leitung von Vater Acritus Notus selbst. Damit vereinigen sich für diesen Feldzug die bedeutendsten und höchsten Ordensbrüder ganz Alk'Marants. Selbst während des Akrolytenkrieges vor 8

Jahren hat sich nicht ein solches Aufgebot gestellt. Um ein Ebenbürtiges Heer in der Geschichte Ak'Marants zu finden, muss man zurück gehen bis in den Großen Krieg gegen den Gottkönig.

Fürst zeigt sich



Moorenheim – Fürst Grimmwald besucht Rabenweiler. Dorfbevölkerung in freudiger Aufruhr.

Unser geliebter Fürst kommt seinen Pflichten nach und bereist die Weiten seines Landes. Dabei besucht er nicht nur die mächtigen und reichen, nein vielmehr ist es ihm ein Anliegen das gemeine Volk zu sprechen um genau zu hören wo denn der Schuh drückt.



So machte er auch halt in Rabenweiler in der Baronie Moorenheim um dort nach dem rechten zu sehen und hielt selbst an diesem allzu bäuerlichen Flecken Erde Audienz, welche von den Rabenweilern auch genutzt wurde ihre Probleme vorzutragen. Wie es sich für einen ordentlichen Fürsten gebührt spendete er Rat und stand mit großem Elan und Tatendrang seinen Untertanen zur Seite. So wird die Dorfstraße erneuert und es soll im nächsten Sommer eine Dörfliche Freundschaft mit Gomadingen in Butzen entstehen. Weiterin wurde Berthold-

Gelder jr. Zum fürstlichen Moorenheimer Kommerzialenrat erhoben. Ein hoch auf unseren weisen Fürsten und ein hoch auf Ak'marant!

Kapuzenkerle gehen um



Wallersgrund – Auch in der Hauptstadt Meldungen über vermeintliche Kultisten. Es ist in den letzten Wochen vermehrt zu

aufrührerischen Vorfällen gekommen. Ak'Maranter Bürger wurden überall im Land immer wieder Opfer von organisierten Übergriffen wie Erzwungenen Verträgen, Tätlichkeiten



und perfiden Nötigungen. Im Umfeld dazu ergaben sich immer wieder Berichte von Personen in schwarzen Kutten und Zispelmützmasken.

Es konnten zwar bisher keine direkten Verbindungen dazu hergestellt werden. Jedoch ist die Häufung diese Vorfälle signifikant. Die Bevölkerung reagiert inzwischen Verunsichert. Seitens der Präfekten wurden bereits Kopfgeleder ausgesetzt für Informationen, die der Sache dienlich sind.

In der Bevölkerung herrschen die Wildesten Theorien. Einige sehen keinerlei Zusammenhang in den Situationen, andere vermuten den Habicht dahinter (wir berichten in dieser Ausgabe). Einige Leute wagen gar Anhänger des alten Gottkönig Aurelius I hinter den schwarzen Kapuzen zu vermuten. Wer tatsächliche Hinweise hat – ganz gleich ob im Bezug auf die

Kapuzenkerle oder auf die sich häufenden organisierten Straftaten, kann sich gegen eine Belohnung bei den Stadtwachen Ak'Marants oder direkt bei den Präfekturen melden. Ak'Marant ist verunsichert. Wo sind unsere starken Equiten, die für recht und Ordnung sorgen?

Flottenmanöver vor dem Winter



Westhafen : In mehreren Häfen des Landes sind die Schiffe der Küstenwacht ausgelaufen.

Wehrübungen oder Krieg gegen Neu-Andorien?

Unsere Informanten in den großen Hafenstädten melden, dass die in Küstenwachtschiffe des Fürsten und Heliosordens ausgelaufen sind. Auf unsere Anfrage im Seewehrkloster Castellum Maritimum zu Westhafen verlaublich der Helios-Orden, dass es sich um ein gemeinsames Manöver mit den Schiffen des Fürsten handle. „Wir müssen im Falle erneuter Bedrohungen durch die Piraten gut zusammenarbeiten. Nur wer dem Feind geschlossen und furchtlos entgegentritt kann den Sieg davon tragen! El-Asamar hat uns gelehrt, dass auch kleine Piratenhaufen schlimmes verursachen können. Unsere Aufgabe ist es dem Ak'Maranter Volk Sicherheit zu gewähren. Dies kann nur durch Glaube – Wachsamkeit und Wehrbereitschaft gelingen!“ Der Ort des Manövers ist unbekannt. Die Schiffe in Westhafen sind nach Norden gesegelt. Auch die südlichen Garnisonen einschließlich des erfahrenen SEVM

(Südländisches Expeditionscorps) sind über die Westküste nach Norden gefahren. Letztlich haben sich die Schiffe im Norden direkt auf die offene See begeben. Aus Proto Helii erteilten uns keinerlei Meldungen.

„Was wenn diese Manöver nicht zur Übung diesen sondern Vorboten eines Krieges sind?“ Diese Frage stellen sich etliche Bürger. Hier gäbe es nur eine Erklärung – Im Nordosten liegt Neu-Andorien, mit dem es immer wieder – trotz erfolgreichen Verhandlungen – diplomatische Spannungen gab. Erst vor Kurzem wurde an der Ostküste bei Delnicia eine einzelne Karavelle unter Neu-Andorischer Flagge gesehen. Besteht ein Zusammenhang zu den Konflikten in Dalusien? Fragen, auf die der Truchsess des Fürsten im Gespräch mit dem Boten klaren Antworten gibt. „Unser Verhältnis zu Neu-Andorien ist gut – die Dinge, die zu bereden waren sind vom Fürsten geklärt! Es erfolgt eine Annäherung zu den Neu-Andoriern...“ Ein böser Mensch der da falsches interpretiert? „Wehrübungen wie diesen Herbst sind wichtig, da die fürstlichen Schiffe, die Helios-Küstenwacht und das



SEVM nicht unter einem Kommando stehen. Daher müssen wir lernen, wie wir im Eifer des Gefechts wie die eine Faust des Fürsten zuschlagen!“ Dies klingt zumindest sehr plausibel. „Jedes Gerücht einer kriegerischen Auseinandersetzung gegenüber einem Reich der Südländer sind an den Haaren herbeigezogen“. So müssen die Frauen

und Kinder unserer heldenhaften Marinesoldaten wohl keine Sorge um ihre Männer haben.

Butzenbrugg entwickelt sich prächtig



Das Protectorat fern ab der Heimat bildet die am weitesten entfernte Reichsenklave.

Zwar ist die Nachrichtenlage spärlich, dennoch drängen positive Nachrichten zu uns in die Hauptstadt vor. Die Kämpfe wurden eingestellt und der zivile Wiederaufbau kann beginnen. Der zuständige Vogt ermutigt alle AK'Maranter sich einem im Frühjahr ziehenden Siedlertrekk anzuschließen um unser jüngstes Reichgebiet zu besiedeln und zur wirtschaftlichen Blüte zu führen. Auch das zerstörte Kloster welches den Namen Kloster Butzenbrugg annehmen soll sucht derzeit einen neuen Abt. Die Abtstelle welche von dem Truchseß von Butzenbrugg seine Erlaucht

Erlaucht Emanuel Lodewig J. von Aßershausen, Pfalzgraf von Butzen gestiftet werden soll ist im Moment noch nicht besetzt. Nach einem geeigneten Bewerber wird im Moment gesucht, die Frage ist nur wer sich auf diesen frommen Dienst fern der Heimat einläßt?

Impressum

Wallersgrunder Generalanzeiger
Marktgasse 1, Wallersgrund
Verantwortliche Chefredakteurin:
Runa Hittenreiter

Rinderseuche in Brockstadt : Rindfleisch verteuert sich!



Westauen : Eine rätselhafte Seuche ist in den Gehöften um Brockstadt ausgebrochen. Mehr als einhundert Rinder sind verendet.

Magister und Lunapriester untersuchen die Krankheit bislang ohne Erfolg. Jules de Metadorn Baron von Westauen lässt die Landwehr ausrücken. Zehn Fässer Most stellt der Baron zu der Belohnung von zwei Gold demjenigen in Aussicht, der den Verantwortlichen benennen kann. Preise für frisches Rindfleisch steigt.

Vor drei Monden sind erste Rinder im Bürgerhof bei Brockstadt auf mysteriöse Weise verendet. Mehrere Tage später verlor Bauer Constantin alle Rinder seines Hofes. Nach der Meldung an die Kommandantur in Brockstadt haben die Dorfbüttel den Casus ergebnislos untersucht. Erst als einen Mond später weiter fünf gehöfte betroffen waren hat sich Baron de Metadorn persönlich mit großem Geleit von der Lage überzeugt. Er ließ Magister, Medici und Lunageweihte die Stätten untersuchen. Die Seuche bleibt ein Mysterium! Eine von Menschenhand geplante Tat ist nicht auszuschließen.



Metadorn ließ daraufhin die lokale Landwehr sammeln und die wichtigen Straßen sperren. „Die jungen Bauern von den Feldern zu holen war keine leichte Entscheidung – vor allem jetzt in der Erntezeit“ so der Kommandant der Westauener Landwehr.

Zusätzlich hat der Baron zwei Gold Belohnung ausgesetzt, falls es einen Täter gäbe. Weiterhin soll jener der den Verantwortlichen lebend stellt zehn Fässer besten Most erhalten. Büttel und Landwehr folgen seitdem vielerlei Hinweisen aus dem Volke. „Die Sach' lockt des ganze Denunziantapack der Landes aus seine' stenkende Löcherrr“ berichtet der zuunrecht eingesperrte und wieder auf freien Fuß gesetzte Bauer Moser.

In der Zwischenzeit sind an die hundert Rinder verendet. Die wirtschaftliche Lage in Westauen wird schlechter durch Ernteauffälle und fehlende Fleischexporte. Die Preise für Fleisch sind im ganzen Land um ein viertel angestiegen. „Wohl dem der eigenes Vieh besitzt!“. Neben den wirtschaftlichen Ausfällen wird zurzeit viel Fleisch für die Manöver der fürstlichen Truppen benötigt. Kephale scheint nicht auf Manöver verzichten zu wollen. „So müsstert wohl einige de' Gürdel demnächst ebbes enger schnalle“ sagte der Truchsess des Barons in Brockstadt. Ob das wohl auch für unseren geehrten Baron und dessen großen Hofstaat gilt? Dann werden die Erntedankfeste dieses Jahr in Brockstadt und Reute sicher bei Hirsebrei und Apfelmast stattfinden. Denn der kalte Winter kommt bestimmt!

Wer ist der Habicht?



Wallersgrund –
Merkwürdiges Zeichen
taucht immer wieder in
Ak'Marants Städten
auf. Wer verbirgt sich

dahinter.

Ein stilisierter Habicht ist der Stein des Anstosses. Vielerorten taucht dieses Symbol auf. Eine Geheime Botschaft? An Wänden ist es gemalt, Hintertüren verschlagener Etablissements ziert es und hin und wieder findet es sich auch auf Rechnung, Aufträgen und sogar auf Schiffskarten. Was verbirgt sich dahinter? Ist es ein geheimer Herrscher Ak'Marants Unterwelt der so seinen Gefolgsleuten den Weg weist und ihnen besondere Vergütungen zukommen lässt? Ist es ein Geheimorden der unser Land unterwandert oder ist es eine dumme Mode die Aufässigkeit demonstrieren



soll.
Gutes konnte
mit diesem
Zeichen nicht in

Verbindung gebracht werden. Der letztes Jahr getötete Heinrich von Schorrthal – ein mutmaßlicher Umstürzler und Untergrundkämpfer der Die El-Asamarer Front unterstützen wollte trug eine Überfahrtskarte nach El-Asamar bei sich, die das Zeichen des Habichts trug. Wer Informationen beitragen kann zur Klärung dieses ominösen Symbols möge sich bei uns im Redaktionshaus melden.



Der Drache ruft dich!

Ak'Marant zieht gegen Schallerfurt.
Zur Rettung unserer Ordnung braucht Dich dein Land.
Milde auch du Dich bei Deiner Präsektur! Heute noch!
Hoch Ak'Marant! Es lebe das Heilige Paar!

Apfelbutzen-Reliquie in Kulterfurt entdeckt



Butzen –
Spiessknecht der
Apfelbutzener
Söldner beobachtet
unvergänglichen
Apfel

Die Kurpfalz dürfte bald um eine weitere Sensation reicher sein, denn auf ihren weiten Reisen in die Leuenhall machte eine Gruppe Butzener Apfelbutzensöldner unter dem Kommando von Friedhelm von und zu Helfried mit der Apfelbutzenpeitsche eine vermeintlich heilige Entdeckung. Es war der Speißknecht Muggasturm Edelzwicker der beim Bau seines Apfelbutzenkatapultes einen Butzen produzierte, welcher in Form, Farbe und Erscheinung einmalig war, weiterhin verfärbte er sich im Tageslauf nicht wie alle anderen angefertigten Butzen, nein vielmehr wurde er immer Formschöner und anmutender. „Es ist ein Unglaublich“ so Muggasturm und selbst seine Erlaucht Graf Paulus von Wasserstein sprach von einem „Wunder-Butzen“. Ob die vermeidliche Reliquie wirklich wundersame Kräfte birgt wird im Moment von Mutteroberin Hathwig-Suanhild zu Ambur im Lunakloster "der lieben Mutter" in Iringen geklärt. Seine Erlaucht Emanuel Lodewig J. von Pfershausen, Pfalzgraf von Butzen zu Ak'Marant spricht jetzt schon vom bedeutendsten Butzen der neueren Zeitrechnung und plant jetzt schon fest mit nicht abreißende Pilgerströmen in die Kurpfalz.

Anzeigen: Meister Hölldampfs & Schnakes Schuhkabinett

Ihr habt zwar dutzende Lilien, doch keine so Schuhe wie wir. So kommt ran und kauft ein Paar Schuhe und trinkt mit uns noch ein Bier.

Ob Riemen, Schnabel, Schaft, Schnallen, Knöpf oder Kneibelschuh bei Hölldampf werden Füße froh.

Ihr findet uns am Wallersgrunder Pferdemarkt in der Schustergasse

Butzner Gold in der Kehle rollt

Denket schon jetzt an die Sicherung von Vorräten für das kommende Jahr!

Ob der großen Nachfrage : jetzt im praktischen 2 Maß-Bembel!

In jeder Kneipe in Ak'Marant bekommt ihr Kontakt zum Händler aus Butzen!

Feierstunde in trauter Runde

Nur Heute: im Schwarzen Walfisch zu Wallersgrund wird heut zur außerordentlichen Feierlichkeit geladen. Spezialitäten und Gäste aus aller Welt treffen sich in unserer Taverne.. Komme auch Du und sei ein Teil davon.


